

Zeitschrift: Bulletin Electrosuisse
Herausgeber: Electrosuisse, Verband für Elektro-, Energie- und Informationstechnik
Band: 97 (2006)
Heft: 18

Rubrik: Neuerscheinungen = Nouveautés

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

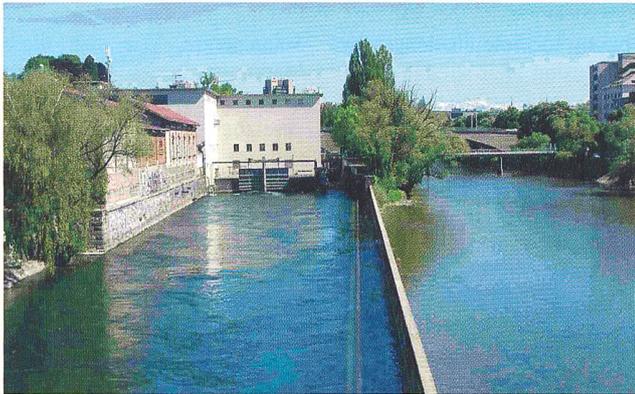
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

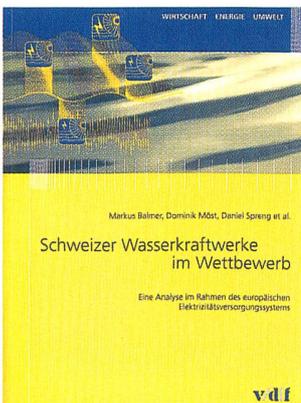
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das ewz-Kraftwerk Letten in Zürich wurde 2002 optimiert (Bild: ewz).

Schweizer Wasserkraftwerke im Wettbewerb

Die schweizerische Elektrizitätswirtschaft befindet sich in einer Phase des Umbruchs. Vor diesem Hintergrund hat das Centre for Energy Policy and Economics (CEPE) eine Studie zur Analyse der Wettbewerbsfähigkeit der schweizerischen Wasserkraftwerke im Rahmen des europäischen Elektrizitätsversorgungssystems erarbeitet. In einem Optimierungsmodell wurde der zukünftige europäische Strommarkt unter Berücksichtigung verschiedener Szenarien bis zum Jahre 2030 modelliert und Strompreisprognosen abgeleitet. Darauf basierend bewertete man auch neun aktuelle Erneuerungs- und Ausbauprojekte von Wasserkraftwerken in der Schweiz mit drei verschiedenen Methoden.



vdf-Reihe: Wirtschaft – Energie – Umwelt.

Zusammenfassend brachten die Autoren das Thema auf den Punkt:

«Wichtige Argumente für die Erneuerung und den Ausbau der schweizerischen Wasserkraftwerke sind nicht betriebswirtschaftlicher Natur. Die grossen Vorteile der Wasserkraftwerke kommen daher in einer rein betriebswirtschaftlichen Analyse nicht zur Darstellung. Es darf nicht vergessen werden,

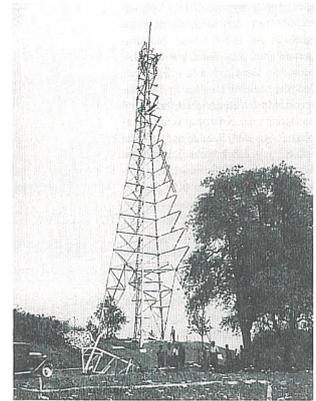
- dass die Schweiz ohne Wasserkraft in der Energieversorgung völlig vom Ausland abhängig wäre,
- dass die hohe technische Lebensdauer der Wasserkraftwerke einen wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung der Unternehmen darstellt, der in einer betriebswirtschaftlichen Analyse nicht einfach abzubilden ist,
- dass die CO₂-Freiheit aus Klimaschutzgründen ein grosses Plus darstellt,
- dass auch in umfassenden Betrachtungen der Umweltverträglichkeit bestehende Wasserkraftwerke ausgezeichnet dastehen,
- dass die Erneuerung und der Ausbau der schweizerischen Wasserkraftwerke wichtige Beiträge zur Stärkung des Werkplatzes Schweiz liefern und
- dass regionalpolitische Überlegungen in diesem Zusammenhang auch eine wichtige Rolle spielen, führt die Wasserkraft doch über eine

Vielzahl von Kanälen zu einem gewissen Ausgleich zwischen Wirtschaftszentren und strukturschwachen Regionen».

Markus Balmer, Dominik Möst, Daniel Spreng, Schweizer Wasserkraftwerke im Wettbewerb, Reihe Wirtschaft – Energie – Umwelt, 2006, 232 S., zahlr. Abb., vdf Hochschulverlag an der ETH, Zürich, Fr. 74.–, ISBN 3-7281-3048-6.

Kummler ein Elektrifikationspionier

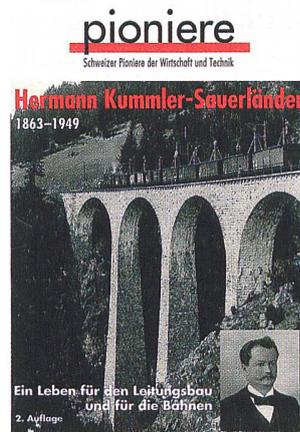
Hermann Kummler-Sauerländer gehörte zu den Schweizer Elektrifikationspionieren der ersten Stunde. Mit der Beteiligung am historisch bedeutenden Kraftwerk Ruppoldingen von 1894 und dem Bau der ersten grossen Gittermasten-Leitung der Schweiz stieg er mit seiner Firma – später Kummler & Matter – als erstes Schweizer Unternehmen in den



Hermann Kummler: Erster Leitungsbauer in der Schweiz.

Leitungsbau ein. Über eine Niederlassung in Stuttgart dehnte er seinen Wirkungskreis ins Deutsche Reich aus. Mit der Erstellung der Fahrleitung der Wagnis-Elektrifikation der Simplontunnel-Strecke von 1906 begann der Aufstieg im Bahnsektor mit ausgedehnten Leitungsbauten für die SBB, auf dem Hauptteil des Netzes der Rätischen Bahn (RhB) und für verschiedene Privatbahnen. Kummler war zudem Exponent der 1899 gegründeten Schweizerischen Automobilgesellschaft in Aarau mit der ersten Autobuslinie und dem ersten konzessionsreifen Trolleybusprojekt der Schweiz, erster Präsident des VSEI und Vorstandsmitglied der Mustermesse in Basel.

Beat Kleiner: Hermann Kummler-Sauerländer – Ein Leben für den Leitungsbau und für die Bahnen, 2. erw. Aufl. 2006, 22 S., 80 Abb., Verein für wirtschaftshistorische Studien, Zürich, Band 71 der Reihe «Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik», Fr. 22.–.



Band 71: Reihe Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik.

Steigende Energienachfrage

Die globale Energienachfrage wird in den nächsten 30 Jahren voraussichtlich um 60% anwachsen, wie es in einem Newsletter von Euresearch heisst. Dabei könnte die EU-Energieabhängigkeit von heute 50 auf 70 Prozent ansteigen.

Diese dringliche Herausforderung veranlasst die EU-Politik, die Forschung im Bereich nachhaltiger Energieressourcen verstärkt zu unterstützen. Eine Budgeterhöhung für die Energieforschung im 7. Rahmenprogramm um rund 45% gegenüber dem 6. Rahmenprogramm ist vorgesehen.

www.euresearch.ch